

## Inhalt

- // Unternehmensportale – von der einfachen Einstiegsseite zur vielseitigen Unternehmensanwendung Seite 1
- // Wünsche werden wahr Seite 2
- // slashTalk 2012: Sales & Marketing 3.0 Seite 3
- // doubleSlash erhält Gütesiegel „Software made in Germany“ Seite 3
- // Wussten Sie schon... Seite 4
- // doubleSlash Insight Seite 4

## Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe unseres slashUp nehmen wir für Sie das Thema Portalsysteme genauer unter die Lupe. Zudem setzen wir uns mit haptischem Feedback auseinander.

Viel Vergnügen beim Lesen wünscht



Andreas Strobel

## // Unternehmensportale – von der einfachen Einstiegsseite zur vielseitigen Unternehmensanwendung

**Portale wurden in den 90er Jahren als Einstiegsseiten des Internets bekannt. AOL und Yahoo waren hier die bekanntesten Beispiele für solche Portale, die in Themenbereiche und Suchfunktionalitäten gegliedert waren. Den Nutzern wird damit die Orientierung und Navigation im Internet erleichtert.**

In den folgenden Jahren hat sich das Internet zu einem riesigen Speicher von Daten und Informationen entwickelt, wobei Inhalte und Anwendungen zunehmend miteinander verschmolzen sind. Unternehmen adaptierten die Portaltechnik für ihre Unternehmenswebseiten, um Kunden und Lieferanten bedarfsgerechte Informationen zur Verfügung zu stellen.

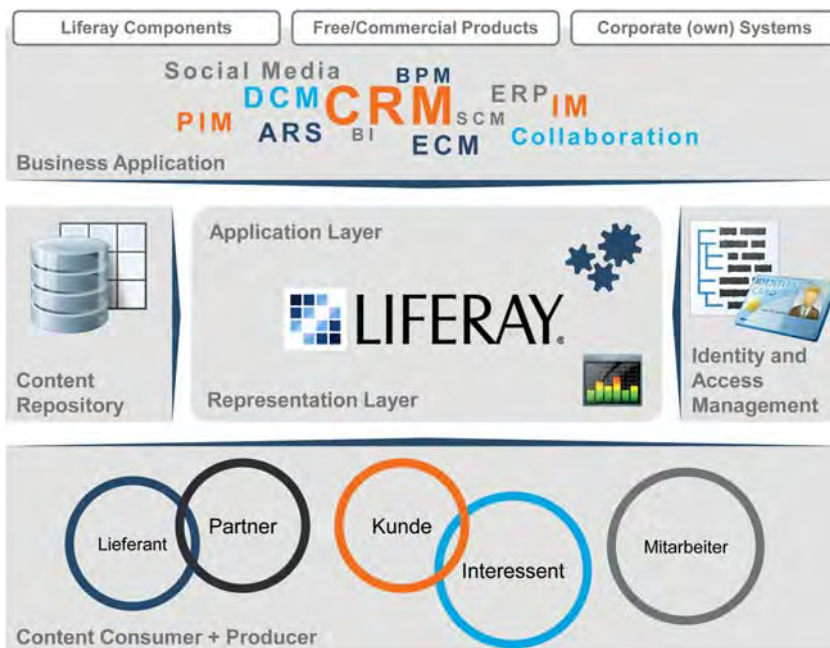
Zu dem einmaligen Anspruch der Navigationsunterstützung sind im Laufe der Jahre zusätzliche Anforderungen wie personalisierte Seiten, benutzerspezifische Inhalte oder Funktionen zur Unterstützung von Geschäftsprozessen hinzugekommen. Aus diesen Anforderungen heraus entwickelte sich eine Vielzahl, teils proprietärer Portalsysteme, die sich entweder auf die Darstellung von Inhalt (CMS) oder auf die Zusammenführung von Unternehmensanwendungen

(Integrationsplattform) spezialisieren. Nachteil dieser unterschiedlichen Plattformen ist, dass jede eigenständig existiert. Die Plattformen erfordern spezielles technisches Know-How, manuelle Pflege und damit verbunden hohe Wartungs- und Betriebskosten.

Durch technische Standardisierung und Etablierung von Schnittstellen in den letzten Jahren haben sich Portale zu mächtigen Werkzeugen weiterentwickelt, die als zentrale Kommunikationsschnittstelle zwischen Unternehmen und ihren Mitarbeitern sowie



externen Partnern fungieren. Solche Portale werden zunehmend im B2B-, B2C- und Business-To-Employee - Umfeld nachgefragt, da sie die direkte Weiterentwicklung von Internet- und Intranet-/Extranettechnologien sind. Durch den Einsatz moderner Portale erhalten Unternehmen CMS und Integrationsplattform für alle Kommunikationskanäle aus einem Guss. Eine solche Verknüpfung



der verschiedenen Bestandteile zu einem allumfassenden System/Portal geht einher mit einer Entlastung der unternehmenseigenen IT sowie einer Steigerung des Nutzererlebnisses, da systembedingte Grenzen beseitigt werden. Mit dieser Entwicklung hat sich auch

der bekannte Analyst „Gartner“ auseinandergesetzt. Dabei sticht ein Portalframework besonders hervor: **Liferay**.

Liferay ist ein Open Source Portal-system, das laut „Gartner“ bei mehr als 2.000 Unternehmen zum

Einsatz kommt, darunter auch international agierende Organisationen, Tendenz steigend. Doch warum Liferay? Durch den konsequenten Einsatz von Standards und Schnittstellen lässt sich Liferay sehr gut in die bestehende IT-Landschaft eines Unternehmens integrieren. Funktionen wie Content- und Dokumenten-Management-System, Blog, Wiki etc. sind standardmäßig als Portlets/Komponenten in Liferay verfügbar. Neben den mehr als 80 frei verwendbaren Portlets bietet Liferay die Möglichkeit, selbst entwickelte Portlets einzubinden. Somit liefert Liferay eine solide Basis mit einer Vielzahl an Standardfeatures, die um Eigenentwicklungen ergänzt werden können. Dieser Ansatz ermöglicht es Unternehmen, Liferay innerhalb kurzer Zeit in Betrieb zu nehmen und durch Erweiterungen nach und nach an die spezifischen Unternehmensprozesse und Anforderungen anzupassen.

In der Weihnachtszeit veranstaltete doubleSlash eine Spendenaktion, um den gemeinnützigen Verein Herzenswünsche e.V. zu unterstützen. Bei dieser Aktion kam ein Betrag in Höhe von 2.800 € zusammen.

Herzenswünsche unterstützt seit 1992 schwer erkrankte Kinder und Jugendliche. Gemeinsam mit verschiedenen deutschen Kliniken und der Unterstützung von Prominenten, Verbänden und Unternehmen arbeitet der Verein daran, die sehnlichsten Wünsche der jungen Menschen zu erfüllen.



Es gibt viele Herzenswünsche und jeder Mensch hat mindestens



einen. Diese Kinder hingegen wünschen sich nur eines: Gesundheit! Herzenswünsche e.V. hilft den Kindern und Jugendlichen, die schwere Zeit der Krankheit zu erleichtern und ihnen Motivation und Lebensfreude zu schenken. Mit dem Betrag von doubleSlash konnte mehreren Kindern der größte Herzenswunsch erfüllt werden: Der 6-jährige Finn wollte schon immer einmal mit einem

## // Wünsche werden wahr

großen Fährschiff fahren. Jetzt unternahm er mit seinen Eltern eine Kreuzschiffahrt nach Oslo. Den beiden musikbegeisterten Geschwistern Isaac und Keren wurde eine Städtereise nach Hamburg ermöglicht, inklusive

Besuch des Musicals „König der Löwen“.

„Wir freuen uns, mit unserer Spende den schwer kranken Kindern ein Wunsch erfüllt zu haben und ihre Erkrankung dadurch ein wenig erträglicher zu gestalten. Wir sind froh, dass wir mit dieser Weihnachtsaktion etwas Gutes tun können“, erklärt Andreas Strobel das soziale Engagement von doubleSlash.



# slashTalk 2012: Sales & Marketing 3.0



**After the Social Media Bang - das ist das diesjährige Motto für den doubleSlash Fach-event slashTalk. Im Vordergrund steht dabei das veränderte Kommunikations- und Konsumentenverhalten, ausgelöst durch die Web 2.0-Technologien. Am 10. Mai 2012 diskutieren Experten und Visionäre aus Technologie und Business über Herausforderungen im Sales & Marketing 3.0.**

Die Teilnehmer erwarten interessante Vorträge zu Themen wie Market Evolutions & Revolutions, digitale Marketingstrategien, Community Marketing u.v.m. „Beim Konferenzformat slashTalk begegnen sich Referenten und Teilnehmer als Diskussionspartner auf gleichem Niveau“ erklärt Nina Dziewas, Organisatorin des slashTalk 2012. Besonders freut Sie sich darüber, dass auch in diesem Jahr der slashTalk auf großes Interesse gestoßen ist.

Spannende Vorträge werden erwartet von u.a. **Norbert Marthen, Deutsche Post AG** über „Future Efficiency & Convenience in CRM and Cross-media“. **Rüdiger Adam** von der **Deutschen Telekom AG** wird über „From connecting everybody to connecting everything: Deutsche Telekom's M2M strategy“ berichten. Wie auch schon im letzten Jahr, wird **Jochen**

**Mayer** (Sales & Marketing Experte) den slashTalk 2012 moderieren.

Zu diesem eintägigen Event werden ca. 30 Sales- und Marketingverantwortliche der Projekt- und Technologiepartner von doubleSlash erwartet. U.a.: BMW, Telekom, Post, Hugo Boss, Villeroy & Boch, ZF, Hitachi, Blum, Storymaker & Interone.



## // doubleSlash erhält Gütesiegel „Software made in Germany“

**A**uf der diesjährigen CeBIT in Hannover nahm Geschäftsführer Jan Schubert die Auszeichnung „Software made in Germany“ entgegen. doubleSlash ist eine von insgesamt 19 Firmen, die mit dem Gütesiegel des Bundesverband IT-Mittelstand e.V. (BITMi) geehrt wurden.



Gewürdigt wurden die doubleSlash Produkte „**Marketing Planner**“ und die Datentransfersoftware „**secureTransfer**“. Der Präsident des BITMi, Dr. Oliver Grün, betonte die überragende Qualität, Praxistauglichkeit und hohe Investitionssicherheit sowie den Service deutscher Softwareprodukte.

„Wir sind stolz auf diese Auszeichnung“, erklärt Jan Schubert, „sie zeigt uns, dass wir mit unseren kundenorientierten und hochwertigen Lösungen auf dem richtigen Weg sind.“ BITMi verleiht jedes Jahr während der CeBIT ein Gütesiegel, um die Qualität deutscher Softwareprodukte zu unterstreichen.



## // Wussten Sie schon...

### ...was haptisches Feedback ist?

Unter haptischem Feedback versteht man eine Display-Technologie, die u.a. von der finnischen Firma Senseg entwickelt wird. Mithilfe von elektrostatischen Feldern werden auf einem touchscreenfähigen Display Widerstände erzeugt, mit denen verschiedene Oberflächenstrukturen simuliert werden.



Berührt der Anwender das Display, so würde er nicht nur eine glatte Oberfläche fühlen, sondern könnte nach Bedarf auch die Struktur des auf dem Display abgebildeten Objekts nachempfinden: weich, sandig, rauh oder seidig. Man munkelte bereits, dass das von Apple neu vorgestellte iPad über diese Funktion verfügen würde, dem war aber leider (noch) nicht so.

Einige Smartphones verfügen bereits in einfacher Form über ein Display mit haptischem Feedback: dieses wird durch ein kurzes Vibrieren beim Berühren der Oberfläche ausgelöst.

Man darf gespannt sein, wie sich diese Technologie weiterentwickelt.

## // doubleSlash Insights

Benjamin Becker arbeitet bei doubleSlash als Software Architekt. Er hat bereits in der Vergangenheit verschiedene Projekte und Firmen betreut, die sich für den Einsatz eines Portalsystems entschieden haben.



### 1. Für wen eignet sich der Einsatz eines Portalsystems? Ist es einfach, Liferay in ein Unternehmen einzuführen?

Der Einsatz eines Portals ist für große und mittelständische Unternehmen empfehlenswert, weil sich bestehende und neue Systeme leicht integrieren lassen. Die Einführung von Liferay ist in der Regel einfach, da bereits viele Schnittstellen und Standards unterstützt werden.

### 2. Liferay ist ein Open Source Portalsystem. Für wie relevant hältst du die Unterstützung und Betreuung einer Portaleinführung in Unternehmen durch einen qualifizierten IT-Berater?

Gerade weil Liferay ein Open Source Projekt mit einer großen Entwicklergemeinschaft ist, wächst die Auswahl an freien Komponenten und damit auch der Funktionsumfang ständig an. Die Unterstützung und Betreuung bei der Einführung von Liferay durch einen qualifizierten IT-Berater gewährleistet die richtige Auswahl der verfügbaren Komponenten und eine nahtlose Integration in die bestehende IT-Landschaft. Des Weiteren unterstützt ein IT-Berater bei der Anpassung des Systems an unternehmensspezifische Anforderungen.

### 3. Bergen diese Anpassungen nicht das Risiko hoher Folgeaufwände, wenn eine neue Version von Liferay veröffentlicht wird?

Liferay adressiert dieses Problem besonders effektiv durch konsequente Auslagerung von Funktionalität aus dem Produktkern in Erweiterungen, die jederzeit austauschbar sind. Hier kommt zudem die Tatsache zum Tragen, dass Liferay stark auf den Einsatz von Standards setzt. Dies erleichtert den Einsatz alternativer Erweiterungen abermals.

### 4. doubleSlash hat den Nutzen von Liferay erkannt und beschäftigt sich intensiv mit diesem Thema. Wie wichtig ist es für einen innovativen Dienstleister wie doubleSlash, sich mit den Entwicklungen im Bereich der Portalsoftware auf dem Markt auseinanderzusetzen?

Der Markt für Portalsoftware hat eindeutig Zukunft und die Standardisierung schreitet voran. Unternehmen kennen Portale, zögern aber meistens diese einzusetzen. Wir bei doubleSlash beobachten den Markt seit Längerem und können unsere Kunden qualifiziert zu diesem Thema beraten und deren Anforderungen optimal umsetzen.